

# Das Zeug zum Kassenknüller

**Stefan Tilch  
inszeniert  
stürmisch gefeierte  
„Comedian  
Harmonists“**

Von Thomas Ecker

**Landshut.** Wenn man den Spielplan der ersten Theaterzelt-Saison begutachtet, fällt auf, dass man der räumlichen Veränderung auf das Messergelände clever Sorge getragen hat und sich bei der Auswahl der Stücke ein klein wenig weg vom klassischen Schauspiel und ein klein wenig hin zu mehr Musical bewegt hat.

Drei absolute „Kracher“ aus diesem Genre, die auch ansonsten nicht theateraffines Publikum ins Zelt locken sollen, hat Intendant Stefan Tilch mit „Die Comedian Harmonists“, „West Side Story“ und „La cage aux folles – Ein Käfig voller Narren“ in der Saison 2014/2015 angesetzt, alle drei inszeniert er höchstselbst.

Der erste Streich dieser

Tilchschen Theaterzelt-Trilogie – „Die Comedian Harmonists“ – feierte am vergangenen Wochenende eine stürmisch gefeierte Premiere.

**Koproduktion mit den  
Luisenburg-Festspielen**

Die Koproduktion des Landestheaters Niederbayern mit den Luisenburg-Festspielen avancierte bereits im vergangenen Festspielsommer in Wunsiedel zu einem gigantischen Publikumserfolg und brachte es in Summe auf sage und schreibe über 33.000 Zuschauer.

Stefan Tilch – in Wunsiedel wie in Landshut für die Regie verantwortlich – studierte das Stück mit ganz neuem Ensemble und gegenüber der Naturkulisse natürlich total veränderten Rahmenbedingungen im Theaterzelt neu ein. Das Ergebnis hat auch in Landshut das Zeug zum Kassenknüller.

Auch wenn sich der Beginn und das Kennenlernen der „erfolgreichsten Boygroup des letzten Jahrhunderts“ ein klein wenig zieht, sobald sich die Truppe gefunden hat, nimmt das Stück

gewaltig Fahrt auf und bekommt immer mehr Tiefe. Tilch hat die unterschiedlichen Charaktere des Ensembles präzise herausgearbeitet und das Textbuch immer wieder mit dem für ihn typischen Humor verfeinert. Insbesondere die hochsensibel inszenierten düsteren Szenen nach der Pause, mit dem immer mehr Raum greifenden Nazionalsozialismus, gehen unter die Haut.

Höhepunkt der Produktion ist für mich aber eindeutig der Abschied der mittlerweile heillos zerstrittenen Truppe, die sich – unter minutiös eingesetzter Lichtregie – in alle Winde zerstreut. Das ist ganz großes Theater mit sparsam eingesetzten Mitteln.

**Gesangsensemble bietet  
begeisternde Leistung**

Die Landshuter „Comedian Harmonists“ werfen sich mit Feuereifer in die Aufgabe und bieten eine rundum – insbesondere auch musikalisch – begeisterte Leistung: Andreas Schneider (Ari), Roland Schreglmann (Erich), Reinhard Peer (Roman), Ulrich Wester-

mann (Harry) und David Moorbach (Robert) sahnen beim Publikum zurecht gewaltig ab und dürfen ohne heftigst erklatschte und ertrampelte Zugaben natürlich nicht in den verdienten Feierabend gehen.

Wer meint, diese Ohrwurm-Gesangsnummern wären ganz leichte Muse, Vorsicht, die Stücke sind zum Teil extrem heikel zu singen und verlangen ein genau aufeinander abgestimmtes Ensemble. Großes Kompliment an die fünf Solisten und den musikalischen Leiter Bernd Meyer – da wurde exzellente Arbeit geleistet. Ein Extralob gibt es auch für den sonst eher als außergewöhnlichen Regisseur bekannten Markus Bartl, der diesmal als erstaunlich souveräner Pianist Erwin die Gesangsproben vor der Pause begleitet.

Komplettiert wird die Besetzungsliste von Olaf Schürmann in Höchstform, der eine Reihe von kurzen, grellbunten Auftritten zu absolvieren hat und diese mit ganz besonderer Bühnenpräsenz sichtlich genussvoll ausspielt.

Fazit: Man muss kein Hellseher sein, um voraussagen, dass die Theaterkasse eine Menge Arbeit bekommen wird. Mit einer hervorragenden „Comedian Harmonists“-Produktion beweist Intendant Stefan Tilch einmal mehr sein besonderes Händchen für das Genre des Musicals. Und es geht Schlag auf Schlag weiter, denn bereits Ende November feiert der nächste potentielle Hit, Leonard Bernsteins „West Side Story“, Premiere im Zelt. Da erwarten wir vom abermals inszenierenden Intendanten einen nicht weniger begeisternden Musical-Abend mit nicht weniger packendem Tiefgang.



Die „Comedian Harmonists“ des Landestheaters Niederbayern und der kleine grüne Kaktus (links in Andreas Schneiders Hand) ganz in ihrem Element. Foto: Peter Litvai